

Schluss mit Personaldebatte: CSU legt Ausschuss-Konzept vor

Dem CSU-Kreischef Florian Herrmann „stößt es immer wieder sauer auf“, wenn nur noch über Personalien und Posten diskutiert wird. Herrmann will, dass man sich über inhaltliche Konzepte unterhält. Und deshalb hat er nun als Fraktionsvorsitzender den Vorschlag seiner Kreistags-CSU zum inhaltlichen Zuschnitt der Ausschüsse im Kreistag vorgelegt. Hauptthema: der so genannte Entwicklungsausschuss, dessen Urheberschaft Herrmann für sich in Anspruch nimmt. Dass Neu-Landrat Michael Schwaiger die Kreation dieses Gremiums sich und den Freien Wählern auf die Fahnen geheftet hat (wir haben gestern berichtet), stößt Herrmann übrigens auch sauer auf. Inhaltlich, so schwebt es dem CSU-Fraktionschef vor, soll sich der Entwicklungs- und Infrastrukturausschuss mit der wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklung des Landkreises beschäftigen – unter Wahrung der Zuständigkeit und Verantwortung der jeweiligen Gemeinden natürlich.

Dazu zählen in Florian Herrmanns Augen vor allem eine Verkehrsrahmenplanung, die „strategische Planung des öffentlichen Personenverkehrs“ und alle Themen, „die mit dem Bestand und der Entwicklung auf Grundlage von zwei Start- und Landebahnen des Flughafens in Zusammenhang stehen“. Konkretes Beispiel: der Umlandfonds und dessen Verteilung. Der Planungs- und Umweltausschuss, der bisher für Raumordnung und Landesplanung zuständig war, soll statt dessen mit dem Themenbereich Tourismus aufgestockt werden und sich auch um die beschlossene Umsetzung der Energiewende im Landkreis Freising bis 2035 kümmern. Kreis-, Schul-, Jugendhilfe- und Rechnungsprüfungsausschuss blieben nach diesem CSU-Konzept unverändert. Noch abzuklären sei aus Herrmanns Sicht die Gründung eines Sozialausschusses – auch wenn vor ein paar Jahren der Sozialhilfeausschuss gesetzlich abgeschafft wurde.